

# GiB

Griesbad im Blick

**Juli & August**  
**September & Oktober**  
**2024**



**Süddeutsche Gemeinschaft**  
Ulm

## **Liebe Gemeinde-Besucher im Griesbad**

Sie halten heute, wie im letzten Jahr, eine ‚Doppelausgabe‘ in der Hand. Daher reichen die Termine schon bis weit in den Herbst hinein. Gerne die besonderen Termine schon mal in den eigenen Kalender übertragen. Aktuell wird im Gottesdienst stets über die laufenden Aktivitäten informiert.

Der biblische Impuls beschäftigt sich dieses Mal, wie bereits eine Predigt am Anfang Juni, mit dem Thema: Gastfreundschaft.

Gastfreundschaft ist nicht nur ein biblischer Auftrag an seine Gemeinde, sondern vor allem ein wertvoller Baustein, um Beziehungen aufzubauen und zu stärken. Einerseits untereinander in der Gemeinde, aber auch zu Kontakten in unserem Umfeld darüber hinaus – möglicherweise ergeben sich dadurch auch Möglichkeiten über den Glauben ins Gespräch zu kommen.

Ergänzend dazu fand ich eine sehr gute Ausarbeitung zu diesem Thema von David Schimmel, Pastor in Frankfurt/Main:

„Christen haben das Privileg und die Aufgabe, ihr Verhalten immer wieder an den Ideen Gottes zu orientieren. Das Verhalten sollte primär nicht von kulturellen Erwartungen, familiären Zwängen oder festgefahrener Tradition bestimmt sein, sondern von Gott und seinem Wort. Wenn Christen sich die Frage stellen nach dem, was gut und richtig ist, können sie sich an der Quelle alles Guten orientieren – Gott selbst. Wenn wir über Gastfreundschaft nachdenken, aber nicht bei Gott selbst beginnen, würden wir in unserem Verständnis und unserer Motivation viel Gutes verpassen.

### **Die Gastfreundschaft Jesu**

Das Leben Jesu beginnt mit einem Mangel an Gastfreundschaft, denn er wird nirgendwo aufgenommen und in einer Krippe geboren (vgl. Lukas 2,7). Gott wird Mensch und hat keinen Platz in seiner Welt. Als Erwachsener lädt Jesus immer wieder Menschen dazu ein, das Leben mit ihm zu teilen und ihn zu begleiten. Als Jesus durchs Land zog, war er immer wieder auf die Gastfreundschaft anderer angewiesen (Lukas 8,1-3; 9,1-6; u. a.). Gleichzeitig tritt Jesus auch als Gastgeber auf. Er versorgt die hungernden Menschenmassen (Markus 6,30-43; 8,1-9) und lädt zum Passah- bzw. Abendmahl ein (Markus 14,12-26).

Der gesamte Lebensstil Jesu war einladend und den Menschen zugewandt. Jesus hat mit Zöllnern und Sündern so oft gegessen (Markus 2,15-17; Lukas 19,1-10), dass er als „Freund von Schlemmern und Säufern“ (Matthäus 11,19) verunglimpft wurde. Er hatte keine Angst davor, die falschen Gäste zu haben.

„Jesu Gastfreundschaft geht so weit, dass aus Fremden und Gästen permanente Mitglieder der Familie werden.“

Es ist eine wirklich spannende Beobachtung, dass die Schriftgelehrten und Pharisäer konsequent die Gastfreundschaft Jesu kritisierten. Sie kannten die Gebote des Alten Testaments auswendig und wussten, dass Gott sich der Fremden und Sünder erbarmt, aber dennoch war ihr Leben von Exklusivismus geprägt. Hat ein Mensch nicht den Standards und Erwartungen entsprochen – ob Verhalten, Kleidung oder Ruf – wurde er verurteilt und ausgeschlossen. Die Frommen der damaligen Zeit waren die lautesten Gegner der Gastfreundschaft – und wurden dafür von Jesus regelmäßig kritisiert (Matthäus 23; Markus 2,17; Lukas 7,36-50). Jesus selbst hat Gastfreundschaft verkörpert wie kaum eine andere Person in der Bibel. Jesus – Gott höchstpersönlich – ist die einladendste Person der Bibel. Jesus, der als Gast auf der Erde lebte und von seinem Volk abgelehnt wurde (Johannes 1,11), lädt alle Menschen ein.

Die Gastfreundschaft Jesu bleibt aber nicht dabei stehen, dass sich ein Fremder wohlfühlt. Die Einladung Jesu ist eine permanente, die herkömmliche Gastfreundschaft weit übersteigt. In einem Gleichnis in Lukas 14,15-24 beschreibt er den Himmel als ein großes Gastmahl, zu dem er einlädt, und in Johannes 14,1-3 verspricht er, Wohnungen im Himmel vorzubereiten. Jesu Gastfreundschaft geht also so weit, dass aus Fremden und Gästen permanente Mitglieder der Familie werden.

Jesu, der selbst abgelehnt wurde, vergalt nicht Gleiches mit Gleichem, sondern ist einladend und voller Liebe für Fremde. Er ist sogar bereit, sein Leben für seine Feinde zu geben (Römer 5,8-10), um seinen Feinden eine ewige Heimat bei Gott, dem Vater, als seine Kinder zu geben (Römer 8,14-17). Es gibt keine größere Gastfreundschaft. Jesus sprengt alle Vorstellungen davon, wie Gastfreundschaft aussehen sollte.

## **Gastfreundschaft als Liebe zum Fremden**

Die bedingungslose und liebevolle Annahme Gottes – nicht nur als Gäste, sondern als Kinder, die bei Gott auf ewig zu Hause sind – ist die urchristliche Erfahrung. Wer immer diese Zuwendung Gottes erfahren hat, ist nun selbst aufgefordert, gastfreundlich zu handeln. Nachdem Paulus in Römer 1-11 die Gnade Gottes und das Evangelium ausführlich erklärt hat, zieht er in Kapitel 12 die praktischen Konsequenzen für den christlichen Alltag. Eine davon ist: „An den Bedürfnissen der Heiligen nehmt teil; nach Gastfreundschaft trachtet!“ (Römer 12,13). Eine ähnliche Logik findet sich im Hebräerbrief, der in Kapitel 13 praktische Schlüsse für das christliche Leben zieht: „Die Bruderliebe bleibe! Die Gastfreundschaft vergesst nicht!“ (Hebräer 13,1-2). Der griechische Begriff, der hier verwendet wird, ist *philoxenie*. Er leitet sich ab von *phileo* (ein Freund sein, liebhaben) und *xenos* (der Fremde) ab.

„Die Motivation und Kraft, gastfreundlich zu sein, kommen nicht aus Pflichtbewusstsein und guten Vorsätzen. Sie kommen aus einem Herzen, das von der Gastfreundschaft und Liebe Gottes tief bewegt ist.“

Was wir mit Gastfreundschaft übersetzten, meint also die freundschaftliche Liebe zu einem Fremden. Das Gegenteil ist *xenophobie* (die Angst vor dem Fremden bzw. Fremdenfeindlichkeit). Im Kern ist Gastfreundschaft also: die Liebe zum Fremden. Die biblische Logik ist auch hier wieder: Jeder, der die Liebe und Gastfreundschaft Gottes erlebt hat, ist verpflichtet, auch selbst gastfreundlich zu sein. Gastfreundschaft soll dabei nicht zwanghaft forciert werden, sondern stellt eine Folge der erlebten Liebe Gottes dar: „Was Jesus für mich getan hat, das sollen auch andere erfahren.“

Dies ist keine neue Idee, sondern diese Logik findet sich bereits im Alten Testament. In 3. Mose 33-34 wird Israel aufgefordert, den Fremden zu lieben, weil sie selbst Fremde, ja, Sklaven in Ägypten waren und Gottes Liebe und Rettung erfahren haben. Gastfreundschaft, die Gottes Wesen widerspiegelt und ihre Kraft aus der Erfahrung der Gastfreundschaft Gottes bezieht, war schon immer ein Gebot für Gottes Volk.

## **Gefahr des Exklusivismus**

Trotzdem findet sich in der gesamten Bibel, Kirchengeschichte und auch in unseren Leben und Gemeinden heute immer wieder eine Tendenz hin zur Abkapselung. Die exklusive Haltung, die wir konkret im Leben der Pharisäer und Schriftgelehrten beobachtet haben, ist eine beständige Gefahr. Ob ein Christ oder eine Kirche von Gastfreundschaft geprägt ist oder von einem Gefühl der Überlegenheit und Ausgrenzung all derer, die nicht so denken und leben wie man selbst, entscheiden nicht Methoden oder Ziele, sondern die eigene Herzenshaltung. Jesus führt alles menschliche Verhalten auf die Herzenshaltung zurück (Matthäus 15,14-19) und betont, dass ein guter Baum gute Früchte trägt (Matthäus 7,15-23).

Ein gastfreundliches Herz wird zu einem gastfreundlichen Leben führen. Stellen wir aber fest, dass unsere Leben oder Gemeinden nicht gastfreundlich sind bzw. keine Gäste da sind, ist das zuallererst keine Frage von Methoden, sondern des eigenen Herzens. Es ist erstaunlich, dass in Römer 12 und Hebräer 13 Fremdenliebe wie selbstverständlich neben der Bruderliebe steht. Beides ist geboten. Wir sollen unsere Mitchristen lieben und dabei die Liebe zu den Fremden nicht vergessen.

## **Abschließende Gedanken**

Gastfreundschaft als die Liebe zum Fremden ist keine besondere Begabung für eine kleine Gruppe, sondern ein Gebot für alle. Jeder Christ soll sich ein Vorbild an Jesus nehmen, der gastfreundlich war. Gastfreundschaft ist für Christen und Gemeinden also nicht bloß eine Option. Selbstverständlich gibt es Menschen, die eine besondere Begabung dafür haben, eine freundliche und einladende Atmosphäre zu schaffen. Aber alle Christen sind aufgefordert, gastfreundlich zu sein.

Gastfreundschaft hängt nicht von den Gästen und ihrem Verhalten ab, sondern von Gott selbst, der gastfreundlich ist und sogar seine Feinde liebt. Wir sollen also zu allen gastfreundlich sein, auch wenn unsere Bemühungen nicht wertgeschätzt werden.

Gastfreundschaft ist ein Schlüssel für tiefe Gemeinschaft innerhalb einer Gemeinde. Tiefe Beziehungen entstehen nicht im öffentlichen Raum, sondern im privaten Zuhause. Eine Einladung zum Essen kann sehr einfach Brücken zwischen Alt und Jung, Familien und Kinderlosen, Paaren und Singles bauen.

Gastfreundschaft ist in unserer Zeit der Türöffner für das Evangelium. Besonders in Städten wird das Leben immer schneller und Beziehungen immer oberflächlicher. Menschen suchen nach echten Freundschaften. Wenn Menschen erleben, dass sie geliebt und geschätzt sind, werden sie das Evangelium der Liebe Gottes mit ganz anderen Ohren hören.

Die Motivation und Kraft, gastfreundlich zu sein, kommen nicht aus Pflichtbewusstsein und guten Vorsätzen. Sie kommen aus einem Herzen, das von der Gastfreundschaft und Liebe Gottes tief bewegt ist. Wenn ein Herz dann von Gottes Liebe ergriffen ist, wird Gastfreundschaft von einer Pflicht zu einer echten Freude.“

*Dieser Artikel ist zuerst in der Zeitschrift 'Christsein Heute' erschienen, die wie Jesus.de zum SCM Bundes-Verlag gehört. Geschrieben 2019 von Pastor D. Schimmel / Frankfurt/Main*

Viele gute Erfahrungen mit der Gastfreundschaft  
und herzliche Grüße

*Reinhard Krämer*



## Termine

- ◆ Jeden Sonntag **Gottesdienst** um 10.00 Uhr  
Sonntag 21 Juli KEIN Gottesdienst, da Bezirks-Sommerfest
- ◆ **Gebetsdienst nach dem Gottesdienst**  
In der Regel am 1. Sonntag im Monat
- ◆ **Abendmahl**  
7. Juli und 11. August  
1. September und 13. Oktober
- ◆ **Bibelstunde** Mittwoch 19.30 Uhr / 14-tägig  
10. und 24. Juli  
7. und 21. August  
4. und 18. September  
2. und 16. und 30. Oktober

## Sondertermine

**Stehkaffee:** War bei Druck noch nicht festgelegt

**Pizza-Essen:** War bei Druck noch nicht festgelegt

**Bezirks-Sommerfest in Pfuhl um 10.30 Uhr (siehe Info im GIB)**

\*Sonntag, 21. Juli ist KEIN Gottesdienst im Griesbad

### **Meet &Talk**

02. August

Weitere Termine werden entsprechend abgekündigt

### **Senioren-Nachmittag**

Donnerstag, 22. August – 15 Uhr

Donnerstag, 24. Oktober – 15 Uhr

### **Sonntag, 15. September**

Gottesdienst mit Missionar Manuel Braunmiller (Papua-Neuguinea)

**Achten Sie bitte zudem auf die Sondertermine, die im GIB beschrieben sind**

## Bezirks-Sommerfest

Unser jährliches, gemeinsames Bezirks-Sommerfest findet am Sonntag, 21. Juli in im Gemeinde-Haus der LKG-Pfuhl statt (Brumersweg 40, 89233 Neu-Ulm)

Der Gottesdienst beginnt um 10.30 Uhr. Die Predigt hält Daniel Finkbohner.

Von 2017-2022 war er Jugendpastor bei der LKG in Pfuhl und hat auch unsere Jugendarbeit in Ulm wesentlich unterstützt. Nun wohnt er in Esslingen und ist als ‚Vorstand Jugend‘ in unserem Verband tätig. Parallel zum gesamten Gottesdienst gibt es eine Kinderbetreuung.

Nach dem gemeinsamen Gottesdienst besteht die Möglichkeit zu Grillen. Jeder bringt alles für sich selbst mit: Grillgut und was man sonst essen will. Ebenso das benötigte Geschirr + Becher und Besteck. Getränke können gekauft werden.

Herzliche Einladung – und bitte drandenken: **Im Griesbad ist an diesem Sonntag KEIN Gottesdienst.**





## Stellenwechsel 2025

Im Sommer 2012 sind wir als Familie im Griesbad eingezogen. Petra und Eva kamen damals in Klasse 4 und 2 in der Spitalhofschule.

Inzwischen sind die Jahre ins Land gegangen.

Nachdem Eva in den letzten Wochen ihr Abitur gemacht hat und ich im nächsten Jahr 55 Jahre alt werde, hat sich zunehmend die Frage in den Vordergrund gedrängt, wie es für Ruth und mich in Zukunft weiter gehen soll. Das war insgesamt kein leichter Prozess für uns als Ehepaar.

Inzwischen sind die Entscheidungen gefallen. In knapp 1 Jahr werden wir unsere Arbeit nach 13 Jahren im Griesbad beenden. Damit die Wohnung für einen möglichen direkten Nachfolger mit ausreichend Zeit renoviert werden kann, findet unser Wechsel auf den 1. Juli 2025 statt. Wir werden dann bei der SV-Mengen (Kreis Sigmaringen) unsere Arbeit weiterführen. Die Gemeinde dort ist ähnlich aufgestellt, wie unser Griesbad. Es gibt dort allerdings keinen ‚Bezirk‘ = keine Partnergemeinden wie hier z.B. in Pfuhl, Langenau oder Bühlenhausen - und auch keine Kollegen.

Wir waren und sind gerne hier im Griesbad, aber gleichzeitig erkennen wir Gottes Führung im ganzen Wechsel-Prozess und sind dankbar über die neue Stelle.

Wir sind jedoch noch rund 1 Jahr im Haus und mit ganzer Energie für euch da.

Bitte betet für uns und auch einen Nachfolger an unserer Stelle, damit das Griesbad auch ab Sommer 2025 gut betreut ist.

# Regelmäßige Veranstaltungen und Treffs

## Gottesdienst

---

mit Kindergruppen 4-7 Jahre + 8-12 Jahre	Sonntag	10:00 Uhr	Griesbadgasse 1, Ulm
---	---------	-----------	----------------------

## Bibelstunde

---

	Mittwoch 14-tägig	19:30 Uhr	Griesbadgasse 1, Ulm
--	-------------------	-----------	----------------------

## Hauskreise

---

Eppler	Dienstag	19:30 Uhr	Tel.: (0731) 97175 29
Steiner	Dienstag 14-tägig	19:30 Uhr	Tel.: (07346) 9229 15
Lüthje	Dienstag	20:00 Uhr	Tel.: (0731) 723852
„Thankpool“ (u40)	Dienstag	19:00 Uhr	

## Gebetskreise

---

	Sonntag	09:40 Uhr	Griesbadgasse 1, Ulm
Frauengebetskreis	Dienstag	09:00 Uhr	Griesbadgasse 1, Ulm

---

## Adresse und Kontakt

---

Süddeutscher Gemeinschaftsverband e.V.  
Gemeinschaft Ulm  
Griesbadgasse 1, 89073 Ulm  
Reinhard Krämer  
Tel.: (0731) 9 21 64 22  
E-Mail: Reinhard.Kraemer@sv-web.de  
Homepage: [www.griesbad.de](http://www.griesbad.de)

---

## Bankverbindung

---

SV-Förderstiftung	Evangelische Bank
	IBAN: DE85 5206 0410 0000 4199 40
	BIC: GENODEF1EK1

**Bitte unbedingt die Projektnummer angeben:**  
93120 für Spenden an die Gemeinschaft Ulm

---

## Impressum

---

**Süddeutscher Gemeinschaftsverband e.V.**  
**Gemeinschaft Ulm**  
**Griesbadgasse 1, 89073 Ulm**

---